



00423 237 51 51



AZ 9494 SCHAAN

AUSGABE 7 / 2010



Politik sucht junge Menschen
Nachrichten / 3



Das Rheintal im Bann von Olympia
Nachrichten / 5



Dario Cologna ist seiner Zeit voraus
Sport / 19

NEWSMIX

Mieten wird teurer

BERN – Wohnen ist im Januar erneut teurer geworden: Die Mieten für ausgeschriebene Wohnungen stiegen im Vergleich zum Vormonat um 0,2 Prozent. Der Angebotsmietindex des Internetportals homegate.ch erreichte den Wert von 115,8 Punkten. Innert Jahresfrist verteuerten sich die Mieten in der Schweiz um 2,3 Prozent, wie es in einer Mitteilung heisst. Im Vergleich zum Vormonat ergab sich ein Plus von 3,2 Prozent. (sda)

Gewalt gegen Beamte

MELS – Zwei Männer und eine Frau haben an der Beizenfasnacht in Mels zu viel gebohrt und sich unflätig benommen. Einer der Männer biss einen Polizisten in die Hand. Gegen die drei Fasnächtler wird jetzt ein Strafverfahren wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte eröffnet. Das teilte die Polizei am Dienstag mit. Die Fasnächtler wurden am Dienstag in den frühen Morgenstunden von einer Wirtin wegen ihres anstössigen Verhaltens aus der Beiz verwiesen. Beim Verlassen des Lokals zerschlug einer der Männer eine Scheibe der Eingangstüre. Die Wirtin folgte den drei Personen. Dabei wurde ein 25-Jähriger tödlich gegen die Wirtin. (sda)

Energiebewusst wohnen

Interesse an Öko-Wohnungen: Überbauung OMAG-Areal Mels ab April bezugsbereit

MELS – Die Bauarbeiten der ersten grösseren Wohnüberbauung in der Ostschweiz im energie- und umweltfreundlichen Minergie-P-Standard sind in der Schlussphase. Gefragt sind besonders die 3,5-Zimmer Wohnungen.

• Hildegard Bickel

Das ehemals industriell genutzte OMAG-Areal in Mels wird ab 1. April zur grünen Wohnzone erklärt. Auf einem 7500 Quadratmeter grossen Teilgrundstück sind zwei identische sechsgeschossige Hauptgebäude kurz vor der Schlüsselübergabe. Sie umfassen insgesamt 48 Mietwohnungen im passiven Energiekonzept. Davon sind im Moment 34 Wohnungen vermietet. 5,5-Zimmer- und 4,5-Zimmer-Wohnungen sind noch auf verschiedenen Etagen frei, wie es auf Anfrage bei der Bauherrschaft Oscar Neher & Co. AG Mels heisst. Von den 3,5-Zimmer-Wohnungen ist nur noch eine Attikawohnung verfügbar.

Komfort bei tiefem Energiebedarf

Die Mieterschaft setzt sich vielfältig zusammen. Singles, mehrere Paare, Familien und Pensionäre. «Es sind Leute, die energiebewusst sind und bei der nächsten Ölpreiserhöhung nicht mit horrenden Nebenkosten konfrontiert werden wollen», charakterisiert sie der federführende Architekt Bruno Schlegel aus Mels.

Die Mieter werden in helle, gegen Süden ausgerichtete Wohnungen einziehen. Die Räume erfüllen ein hohes Komfortangebot und Ästhetik. Denn auch diese Punkte stehen im Pflichtenheft des Minergie-P-Standards. In erster Linie jedoch bedingt die energetische wegweisende Überbauung ein eigenständiges, am niedrigen Energieverbrauch orientiertes Gebäudekonzept. «Es wurde rundum iso-



In den zwei neuen Melsener Wohngebäuden im Minergie-P-Standard wird der Energieverbrauch gegenüber herkömmlichen Überbauungen um zwei Drittel reduziert.

liert; auch unter der Bodenplatte», erklärt Schlegel. «Mit einem Haartrockner kann eine 100 Quadratmeter grosse Wohnung theoretisch geheizt werden. Das Wohlbefinden wird aus den nicht kalten Aussenwänden entstehen.» Behaglichkeit entsteht nicht nur aus Raumtemperatur, sondern auch aus Strahlungswärme.

Alle Details des durchdachten Objekts wurden im Vorfeld von der Hochschule Luzern untersucht und mit Luftdichtheitsmessungen geprüft. Schlegel: «Wir heizen mit Grundwasser und verbrauchen im Vergleich mit Heizöl 3- bis 16-mal weniger Energie.»

Bauten für die Zukunft

Im architektonischen Zeitgeist der Überbauung zeigt sich Nachhaltigkeit als das zentrale Thema. Das Beste, was heute auf der isolations-

technischen Branche erhältlich ist, wurde in eine moderne, unauffällige Fassade gepackt. «Jedes Kilowatt, das nicht verbraucht wird, ist gewonnen und bares Geld», so Schlegel. Auf die Frage, ob es bald mehr solche Überbauungen in der Region geben wird, wiegelt der Architekt ab. «In dieser Grössenordnung wird es in unserer Region wohl nicht so bald wieder eine solche Überbauung geben. Einfamilienhäuser hingegen werden immer mehr im Minergie-P-Standard gebaut.»

Dennoch soll das Label nicht nur anspruchsvollen Bauherrschaften vorbehalten sein. Wohnkomfort bei drastisch tieferem Energieverbrauch soll sich künftig durchsetzen können. Architekt Bruno Schlegel schätzt Minergie-P als massentaugliche Bauweise ein: «Ich bin sicher, dass in nicht ferner Zukunft dies das normale Level sein wird.»

MINERGIE-P

Der Standard Minergie-P stellt hohe Anforderungen an das Komfortangebot, die Wirtschaftlichkeit und die Ästhetik. Die folgenden fünf Anforderungen müssen eingehalten werden:

- spezifischer Wärmeleistungsbedarf
- Heizwärmebedarf
- gewichtete Energiekennzahl
- Luftdichtheit der Gebäudehülle
- Haushaltsgeräte der Klasse A

 www.onc-ag.ch

Die Mehrkosten gegenüber herkömmlicher Bauweise sind moderat und werden sich mit den Jahren amortisieren.

INHALT

Nachrichten	2-9	Kultur	23-25
Ausland	10	Kino/Wetter	26
Wirtschaft	11-14	TV	27
Sport	15-21	International	28

www.rheinzeitung.li



Zweiländerzeitung
Erscheinungstag:
Auflage:
Abdeckung:
Kontakt:
immer mittwochs
32 000 Exemplare
alle Haushaltungen zwischen
Sargans und Sennwald
+423/237 51 51

WEB-TV HEUTE



Rotstift kommt zum Einsatz

Kantonsrat: Sparen angesagt – Debatte um Aufgabenplan

ST. GALLEN – Der St. Galler Staatskassen drohen Defizite von bis zu 500 Millionen Franken – jetzt treten CVP, SVP und FDP auf die SpARBremse.

• Michael Nyffenegger, sda

Finanzdirektor Martin Gehrer sprach im Januar von einer «angespannten Situation» und stellte Sparpakete in Aussicht. Andernfalls dürfte das Eigenkapital des Kantons von 1,1 Milliarden Franken in wenigen Jahren weggeschmolzen sein.

den. Sparen sei «zwingend notwendig», schreibt die SVP, damit keine Steuererhöhungen notwendig würden. Die Fraktion will auch eine «längst überfällige» Fusion der Polizeikorps von Stadt und Kanton prüfen. Von der Regierung verlangt sie bei den Investitionen 2012 bis

Gegen Doppelmoral

BERN – Die Schweizer Volkspartei (SVP) hat wie angekündigt eine parlamentarische Initiative zur Abschaffung des Bankgeheimnisses für deutsche Amtsträger gestartet. Die Eingabe des Nationalrats Alfred Heer, die der Nachrichtenagentur DAPD vorliegt, fordert, dass